

23. Tätigkeits- und Erfahrungsbericht der Gleichstellungsbeauftragten

Zeitraum:

November 2014 bis November 2015

**Vorgelegt zur Stadtverordnetenversammlung
am 14. Dezember 2015**

**Gabriele Fricke
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ahrensburg**

**Anschrift: Manfred-Samusch-Straße 5
22926 Ahrensburg**

Büro: Rathaus, Erdgeschoss, Raum 4

**Telefon: 0 41 02 / 77 193
FAX: 0 41 02 / 77 313**

**E-Mail: gabriele.fricke@ahrensburg.de
Internet: www.gleichstellung-ahrensburg.de**

1.	Die Gleichstellungsbeauftragte	3
2.	Arbeitsfelder Verwaltung und Selbstverwaltung	3
2.1	Gleichstellungsarbeit in der Verwaltung	3
2.1.1	Angebote für Mitarbeiter/innen	4
2.2	Arbeitsfeld Selbstverwaltung	5
3.	Maßnahmen, Projekte und Initiativen zur Gleichstellung	5
3.1	Beratung von Bürgerinnen und Bürgern	5
3.2	Veranstaltung: Minijobs – Aufklärung und Informationen über ein problematisches Arbeitsmodell	6
3.3	Perspektive Beruf: Infotag 2015	7
3.4	Expertinnen-Netzwerk Ahrensburg (ENA)	7
3.4.1	Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag	8
3.5	Schwerpunkt: Angebote für Jugendliche	10
3.5.1	Beteiligung am Projekt „Jugend im Rathaus“	10
3.5.2	Angebot im Rahmen der Ganztagsbetreuung an der SLG	11
3.6	Schwerpunkt „Keine Gewalt an Frauen und Mädchen“	11
3.6.1	Kampagne 2014 „Gewalt kommt nicht in die Tüte“	11
3.6.2	Frauenhaus Stormarn	13
3.6.3	Kampagne „One Billion Rising“	13
4.	Überörtliche Zusammenarbeit	14
4.1	Arbeitsgemeinschaften der Gleichstellungsbeauftragten	14
5.	Arbeitskreise und Veranstaltungsreihen	14
5.1	Netzwerk „Migration und Integration Ahrensburg“	14
5.1.1	Interkultureller Herbst	15
5.1.2	Schwimmzeiten für Frauen	15
5.2	Frauentreff Gartenholz	15
5.3	Netzwerk „Frauen im Business“	15
6.	Ausblick	16
7.	Anlage: Presseberichte	17

1. Die Gleichstellungsbeauftragte

⇒ Bestellung der Gleichstellungsbeauftragten

In Schleswig-Holstein sind Gemeinden, Kreise und Ämter aufgrund der Veränderung des Kommunalverfassungsrechtes seit April 1990 verpflichtet, Gleichstellungsbeauftragte zu bestellen. In Kommunen ab 15.000 Einwohnern und Einwohnerinnen ist eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte zu beschäftigen.

Die Gleichstellungsbeauftragte ist in ihrer Tätigkeit an fachliche Weisungen der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters nicht gebunden; sie unterliegt aber der allgemeinen Dienstaufsicht der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters.

⇒ Ausstattung des Gleichstellungsbüros

Gemäß dem Stellenplan der Stadt Ahrensburg ist das Gleichstellungsbüro mit einer Person, der Gleichstellungsbeauftragten, besetzt. Es gibt keine Mitarbeiterin. Die Gleichstellungsbeauftragte wird bei der Durchführung von Projekten und Veranstaltungen von Mitgliedern des Expertinnen-Netzwerks Ahrensburg (ENA) unterstützt.

⇒ Finanzielle Ausstattung

Der Gleichstellungsbeauftragten standen im Haushaltsjahr 2014 für den Bereich „Aufwendungen für besondere Dienstleistungen“ (Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Druckkosten) 9.500 Euro zur Verfügung. Die Einnahmen beliefen sich auf 1.185 Euro.

2. Arbeitsfelder Verwaltung und Selbstverwaltung

2.1 Gleichstellungsarbeit in der Verwaltung

⇒ Zusammenarbeit mit der Verwaltungsleitung

Die Gleichstellungsbeauftragte führt mit dem Bürgermeister das sogenannte Monatsgespräch durch. Es dient dem gegenseitigen Informationsaustausch.

An der Verwaltungskonferenz (VK) des Bürgermeisters nimmt die Gleichstellungsbeauftragte regelmäßig teil. Im Berichtszeitraum nutzte die Gleichstellungsbeauftragte die VK, um ihre Position zu verwaltungsinternen Maßnahmen einzubringen und über gleichstellungsrelevante Themen zu diskutieren.

⇒ Einbindung in Personalangelegenheiten

Die Gleichstellungsbeauftragte wirkt hausintern an allen sozialen, organisatorischen und personellen Maßnahmen mit, so auch an der Erarbeitung der „Dienstvereinbarung über die Telearbeit in der Ahrensburger Verwaltung“. Die Teilnahme an Stellenausschreibungen, Auswahlverfahren und die Teilnahme an Vorstellungsgesprächen sind obligatorisch. Im Berichtszeitraum nahm die Gleichstellungsbeauftragte an folgenden Stellenbesetzungsverfahren teil:

- KiTa Pionierweg, Erzieherin
- GS Am Schloß, Hausmeister
- FD VI.1, Verwaltung/FB Controlling, Verwaltungsfachangestellter

- FD I.1, Finanzen/Liegenschaften, Verwaltungsfachangestellter
- FD II.2, Einwohnerverwaltung/Infothek
- SEA, Techniker
- KiTa Schäferweg, Erzieher
- FD IV.2, Stadtplanung/Bauen/Umwelt, Stadtplanerin
- SEA, Techniker
- FD VI.1, Verwaltung/FB Controlling, Verwaltungsfachangestellte
- FD IV.3, Fachdienst Straßenwesen, Diplomingenieurin
- KiTa Schäferweg, Erzieherin
- KiTa Pionierweg, Erzieherinnen
- FD II.2, Einwohnerverwaltung, Standesbeamtin
- FD IV.4, Schulhausmeister
- FD II.7.1, Jugendpfleger
- KiTa Pionierweg, Erzieherinnen
- KiTa Schäferweg, Erzieherinnen
- FB IV, Fachbereichsleiter
- Jugendzentrum Blockhaus, Sozialpädagoge
- FD IV.4, Sachbearbeiter
- Auszubildende zur/zum Verwaltungsfachangestellten
- FD II.4, Mitarbeiterin für die Betreuung von Flüchtlingen
- FD II.4, Sachbearbeiterin

Eine Personalauswahl erfolgt nach dem Grundsatz der Eignung, Befähigung und Leistung. Die Stellenbesetzungen wurden auf der Grundlage der Bestenauslese getroffen.

2.1.1 Angebote für Mitarbeiter/innen

⇒ Beratungsangebote

Für die Beschäftigten sowie die Beamtinnen und Beamten der Stadtverwaltung und der Außenstellen ist die Gleichstellungsbeauftragte Ansprechpartnerin, wenn es Probleme im innerdienstlichen Verhältnis gibt. In persönlichen Beratungsgesprächen erarbeitet sie mit den Ratsuchenden Ansätze zur Lösung von Konflikten. Alle Daten und Angaben bleiben anonym; die Gleichstellungsbeauftragte unterliegt der Schweigepflicht. Sie wird nur auf ausdrücklichen Wunsch der Ratsuchenden tätig. Im Berichtszeitraum war dies einige Male der Fall.

⇒ Fortbildungsveranstaltung

Gemäß Dienstanweisung zum „Verbot der sexuellen Belästigung und Diskriminierung am Arbeitsplatz“ bietet die Gleichstellungsbeauftragte einmal jährlich eine verwaltungsinterne Fortbildungsveranstaltung oder einen Workshop an.

Im Jahr 2015 entschied sich die Gleichstellungsbeauftragte, das Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz“ aufzugreifen, und traf dabei genau ins Schwarze; schon kurz nach Bekanntgabe war der Workshop bereits ausgebucht.

Als Referentinnen konnten Cornelia Seubert, Yogalehrerin BDY / EYU, Dozentin in der Ausbildung für Yogalehrer/innen, und Ulrike Kraus, Fitnessfachwirtin, Personal-Trainer, gewonnen werden. Folgende Fragestellungen wurden behandelt:

- Wie kann ich meine Gesundheit stabilisieren und einen stärkenden Umgang in stressbelasteten Situationen finden?

- Wie kann ich in stressbelasteten Situationen und Konflikten nach außen authentisch und souverän handeln?

Ausblick: Da vonseiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter großes Interesse an dem Workshop bestand und nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten, plant die Gleichstellungsbeauftragte im Jahr 2016 weitere Angebote zum Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz“.

2.2 Arbeitsfeld Selbstverwaltung

Der Stadtverordnetenversammlung ist die Gleichstellungsbeauftragte gemäß der Hauptsatzung einmal jährlich berichtspflichtig. Ihren 22. Tätigkeits- und Erfahrungsbericht für den Zeitraum November 2013 bis Oktober 2014 stellte sie am 15. Dezember 2014 in der Stadtverordnetenversammlung vor.

Die Beteiligung an der politischen Gremienarbeit konzentrierte sich im Berichtszeitraum auf folgende Ausschüsse:

⇒ Teilnahme an Ausschusssitzungen/Stadtverordnetenversammlungen

Die Gleichstellungsbeauftragte besuchte Sitzungen des Hauptausschusses und der Stadtverordnetenversammlung, wenn Personalangelegenheiten behandelt wurden, der Stellenplan sowie die Budgetberatung auf der Tagesordnung standen. Sie prüfte Satzungen, z. B. die „Satzung über Ehrungen verdienstvoller Persönlichkeiten durch die Stadt Ahrensburg“ auf gleichstellungsrelevante Inhalte und geschlechtergerechte Sprache.

⇒ Sozialausschuss

Im Berichtszeitraum nahm die Gleichstellungsbeauftragte an Sitzungen des Sozial- und Jugendausschusses teil, wenn dort Themen wie Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen und Haushaltsberatungen behandelt wurden.

3. Maßnahmen, Projekte und Initiativen zur Gleichstellung

3.1 Beratung von Bürgerinnen und Bürgern

Im Berichtszeitraum wurde das Angebot der Gleichstellungsstelle zur anonymen Beratung von vielen Bürgerinnen und einigen Bürgern wahrgenommen. Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützte die Ratsuchenden nach einer ersten Klärung der Probleme bei der Suche nach weitergehenden Hilfeangeboten. Auf Wunsch war sie bei der Kontaktaufnahme zu entsprechenden Institutionen sowie Beratungseinrichtungen behilflich.

In der folgenden Tabelle sind die Themen, die in persönlichen Beratungsgesprächen, Telefonaten oder E-Mail-Kontakten genannt wurden, zusammengefasst:

Auswertung der Beratungen nach Themenschwerpunkten	Kontakte einschließlich Mehrfachnennungen	
	Frauen	und Männer
Beratung von Alleinerziehenden	2	
Beruf/Wiedereinstieg, Existenzgründung	10	
Fragen zur Gesundheit/Prävention	5	
Fragen zur Selbstverteidigung	2	

Gewalt im häuslichen Bereich	5	
Girls Day, Boys Day	3	1
Kinderbetreuung (Horte)	8	
ÖPNV	4	
Minijob	8	
Probleme, eine Wohnung zu finden	4	
Psychische Probleme	2	
Rente	4	
Schwimmzeiten für Frauen	8	
Suche nach einem Praktikumsplatz	4	
Unterstützung von Initiativen für Flüchtlinge	9	
Trennung/Scheidung	3	
Unterstützung von Migrant/innen	5	1

Die Gleichstellungsbeauftragte greift Themen aus den Beratungsgesprächen auf, veröffentlicht Informationsbroschüren und bietet Veranstaltungen mit Fachleuten an. Großes Interesse bestand an den Informationsveranstaltungen zum Thema „Minijob“ und den Angeboten zum „beruflichen Wiedereinstieg“.

Sie unterstützt Initiativen und Angebote von Arbeitskreisen und Vereinen, z. B. den Sprachkurs für Flüchtlingsfrauen, der seit Oktober 2015 von der Beratungsstelle BEST angeboten wird.

3.2 Veranstaltung: Minijobs – Aufklärung und Informationen über ein problematisches Arbeitsmodell

Aufgrund der großen Nachfrage veranstaltete die Gleichstellungsbeauftragte in Kooperation mit der VHS Ahrensburg regelmäßig Info- und Aufklärungsabende über das Arbeits- und Sozialrecht bei der Ausübung eines Minijobs.

Dass diese Aufklärungsarbeit vonnöten ist, belegt eine aktuelle bundesweite Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) über Minijobs:

„Für die im Oktober 2015 in Berlin präsentierte Studie wurden 7500 Beschäftigte und 1100 Betriebe bundesweit befragt. Neben der Prekarität der Beschäftigungsverhältnisse hat die Befragung zudem ergeben, dass ein Drittel der geringfügig Beschäftigten seine Rechte nicht kennt. 15 Prozent der befragten Betriebe gaben an, ihre Minijobber und Minijobberinnen bei Krankheit nicht weiter zu bezahlen, 21 Prozent der Betriebe verweigern Lohnfortzahlung bei Urlaub.“

Die IAB-Studie bezieht sich auf die Situation in Betrieben mit mindestens elf Beschäftigten.

Das ist Grund genug Minijobber/innen, aber auch Arbeitgeber/innen über die Rechtslage in Kenntnis zu setzen und Aufklärungsarbeit zu leisten. Zu diesem Zweck führte die Gleichstellungsbeauftragte im Frühjahr 2015 eine Informationsveranstaltung in Ahrensburg durch.

Als Referentin konnte wieder die Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht Ines Hemme-Oels gewonnen werden. Sie informierte über die Rechte der Arbeitnehmer/innen und ging auf folgende Fragen ein:

Welche Rechte bestehen bei Krankheit, Urlaub, Schwangerschaft, Kündigung?
Wie gestaltet sich der Mindestlohn?
Was ist, wenn das Kind erkrankt?

Wann habe ich Anspruch auf Urlaubsgeld?
Wie lange kann ich Ansprüche rückwirkend geltend machen?

Von der Möglichkeit, während der Veranstaltung Fragen zu stellen, wurde von den rund 30 Besucher/innen reger Gebrauch gemacht. Dabei stellte sich heraus, dass nicht alle Minijobber/innen die ihnen zustehenden Rechte, beispielsweise Urlaub oder Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, kannten oder diese ihnen gewährt wurden.

3.3 Perspektive Beruf: Infotag 2015

Das Netzwerk Wiedereinstieg führte am 10. September 2015 zum siebten Mal den „Infotag Perspektive Beruf“ von 9:30 bis 12:30 Uhr im Peter-Rantzau-Haus durch.

Das Motto der Veranstaltung lautete „Perspektive Beruf – Einstieg – Aufstieg – Förderung“. Die Besucherinnen und Besucher erhielten auf dem **Markt der Möglichkeiten** an Infoständen eine kompetente Beratung. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Einrichtungen Agentur für Arbeit, Jobcenter Stormarn, Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein, FRAU & BERUF Stormarn zeigten realistische Möglichkeiten für den beruflichen Wiedereinstieg oder eine Neuorientierung auf. Die Deutsche Rentenversicherung Nord stand auch in diesem Jahr wieder als Ansprechpartner zur Verfügung.

Weitere Informationen gab es in den Vorträgen „Angebote und Fördermöglichkeiten zum beruflichen Wiedereinstieg“ sowie „Bewerbung Online“.

3.4 Expertinnen-Netzwerk Ahrensburg (ENA)

Das Expertinnen-Netzwerk bietet Fachfrauen ein Podium zum informellen Austausch. Gemeinsam werden Veranstaltungen angeboten und Aktionen durchgeführt. Eine wichtige Zielsetzung der Netzwerkerinnen ist, gesellschafts- und frauenpolitische Forderungen in die öffentliche Diskussion zu bringen.



Von links: Gabriele Fricke, Gleichstellungsbeauftragte; Elke Mahr, Frauenhaus Stormarn; Patricia Zimmermann, Internationale Frauengruppe Ahrensburg; Annette Maiwald-Boehm, Leitung Peter-Rantzau-Haus; Sevim Lehnert, Interkulturelle Arbeit; Astrid Rottmann, VHS Ahrensburg; Astrid Weitze, donum vitae und BEST; Silvia Roos, Frauenhaus Stormarn (verdeckt); Inge Diekmann, donum vitae; Katrin Taylor-Voss, Netzwerk Migration & Integration; Angelika Weißmann Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ahrensburg und Frauentreff Gartenholz

3.4.1 Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag

⇒ **Ausstellung im März 2015: „BILD AM BEIMOOR“.**

Die Gleichstellungsbeauftragte bietet jedes Jahr im März im Rahmen der Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag Malerinnen die Möglichkeit, ihre Werke im Ahrensburger Rathaus auszustellen. In diesem Jahr waren „Malereien aus 3 Jahren Workshop am Beimoorweg“ zu sehen. Sie entstanden unter der Leitung von Angela Schöttler-Labenz. Es stellten aus: Marianne Lammers, Hanni Mathiszig, Christine Meister, Susanne Neite und Wera Rohwer sowie Katja Mandik. Die Ausstellungseröffnung wurde von Judith Kaletta, Geige, und Lena Mackel, Cello, musikalisch begleitet.



⇒ **Das Internationale Frauenfest im Peter-Rantzau-Haus:**

Das Internationale Frauenfest am 7. März, am Vorabend des Internationalen Frauentages, war ein großer Erfolg. Rund 150 Frauen aus aller Welt bevölkerten das Peter-Rantzau-Haus. Die Veranstalterinnen, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ahrensburg, die Internationale Frauengruppe Ahrensburg und das Internationale Frauencafé, hatten im Vorfeld darauf hingewiesen, dass das Internationale Frauenfest traditionell eine Veranstaltung von Frauen für Frauen ist. Nur so konnten auch Frauen aus anderen Kulturkreisen dabei sein, sich frei bewegen und auf der Bühne tanzen.



Der Erfolg gab den Veranstalterinnen Recht. Da die Besucherinnen sicher sein konnten, dass bei dieser Veranstaltung ausschließlich Frauen anwesend sein würden, kamen Frauen aus vielen Ländern zu ihrem Fest ins Rantzau-Haus. Der große Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Bevor das Bühnenprogramm startete, konnten sich die Frauen am köstlichen Büfett von Sevim Lehnert und Gülenay Ören stärken.



Um 18:30 Uhr eröffnete die Moderatorin Katrin Taylor-Voss das Bühnenprogramm, das mit Musik und traditionellen Tänzen aus Südamerika startete. Patricia Zimmermann, ihre Schwester und ihre Nichte zeigten Tänze aus ihrem Heimatland. Auch in diesem Jahr gab es Zumba mit Marlene Dieterich. Mit großer Begeisterung stürmten Frauen auf die Bühne und machten ausgelassen mit.

Die Mitorganisatorin Sevim Lehnert, die das Schwimmangebot für Frauen begleitet und das Internationale Frauencafé im „KINDERHAUS BLAUER ELEFANT“ leitet, hatte Frauen aus dem Kosovo, aus Mazedonien, aus Indien und der Türkei ermuntert dabei zu sein. Einige dieser Frauen brachten Musik und Tänze aus ihrer Heimat mit. Frauen aus Georgien, Bulgarien und dem Iran hatten ebenfalls ihre Musik dabei. Ganz schnell wurde aus dem Vortanzen ein Mittanzen.

Christiane Westphal, Mitglied im Freundeskreis Flüchtlinge, die auch den Dialog in Deutsch betreut, kam mit Frauen aus Afghanistan, Iran, Irak, Syrien, Marokko und anderen Ländern. „Gerade für die Flüchtlingsfrauen, die ein schlimmes Schicksal hinter und eine ungewisse Zukunft vor sich haben, war der Abend befreiend. Da sie sicher sein konnten, dass an der Veranstaltung nur Frauen teilnahmen, konnten sie ausgelassen mittanzen und für einen Abend ihre Sorgen vergessen“, so Frau Westphal. Der absolute Höhepunkt für diese Frauen war der Auftritt von Yasmina, einer Bauchtänzerin aus Hamburg. Als sie etwas verspätet die Bühne betrat, waren die Frauen nicht mehr zu halten. Yasmina zog sie in ihren Bann.

Das ORGA-Team unter der Leitung der Gleichstellungsbeauftragten war begeistert, dass Frauen aus vielen Ländern und Kulturkreisen am Internationalen Frauenfest teilgenommen und so einen Beitrag zur Völkerverständigung geleistet haben. Diese Vielfalt, die große Freude und Lebendigkeit, die von den Frauen ausgingen, haben die Veranstalterinnen sehr beeindruckt.

Ausblick:

Das nächste Internationale Frauenfest wird am Freitag, 11. März 2016, im Kulturzentrum Marstall am Schloss stattfinden.

3.5 Schwerpunkt: Angebote für Jugendliche

3.5.1 Beteiligung am Projekt „Jugend im Rathaus“

Das Projekt „Jugend im Rathaus“ fand im März 2014 im Rathaus statt. Pro Tag nahmen – je nach Schule – zwischen 70 und 90 Jugendliche teil, die sich auf mehrere AGs verteilten. Die Gleichstellungsbeauftragte beteiligte sich diesmal an vier Tagen.

In ihrer Arbeitsgruppe „Aktuelle Themen am Puls der Zeit“ standen folgende Inhalte zur Auswahl:

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- Willkommenskultur oder
- Angebote für Jugendliche.

In allen Arbeitsgruppen entschieden sich die Schüler/innen für das Thema „Willkommenskultur“. In den Diskussionen zeigte sich, dass die Jugendlichen sich sehr für die Unterstützung und Integration der Flüchtlinge einsetzen wollten. Demzufolge wurden auch alle Beschlussvorschläge angenommen.

Folgende Beschlussvorschläge wurden in den Arbeitsgruppen der Gleichstellungsbeauftragten erarbeitet und im Plenum (STVV) zur Abstimmung gestellt:

- **Donnerstag, 23.04.2015, Eric-Kandel-Gymnasium**
- **Beschlussvorschlag:** Für die Durchführung eines Infotages zum Näherkommen von Bürgern und Flüchtlingen werden 300 € bereitgestellt. Dieser Beschlussvorschlag wurde angenommen.
- **Beschlussvorschlag:** Für die Einrichtung einer Stelle zur intensiven Beratung von Flüchtlingen werden 12.800 € bereitgestellt. Dieser Beschlussvorschlag wurde angenommen.

- Montag, 27.04.2015, Stormarnschule

Beschlussvorschlag: Für die Veranstaltung „Willkommenskultur in Ahrensburg“ werden 300 € bereitgestellt. Dieser Beschlussvorschlag wurde mit Änderungen und der Erweiterung um Dolmetscherkosten angenommen. Anmerkung: Der veranschlagte Betrag in Höhe von 300 € reicht hierfür nicht aus und muss erhöht werden.

- Dienstag, 28.04.2015, Stormarnschule

Beschlussvorschlag: Für die Integrations- und Informationsveranstaltung für Flüchtlinge und Bürger/innen am 5. Juli in der Stormarnschule werden 600 € bereitgestellt. Dieser Beschlussvorschlag wurde angenommen.

- Mittwoch, 29.04.2015, Gemeinschaftsschule Am Heimgarten

Beschlussvorschlag: Für die Durchführung des Infotages werden unter Einschluss der Sprachkurse an der VHS 2000 € bereitgestellt. Dieser Beschlussvorschlag wurde angenommen.

3.5.2 Angebot im Rahmen der Ganztagsbetreuung an der SLG

In diesem Jahr machte die Gleichstellungsbeauftragte in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit der SLG im Rahmen des Ganztagsprogramms ein Angebot zur „Stressreduktion“ und kam damit dem Wunsch von Eltern und Schülerinnen nach. Die Yoga-Trainerin Cornelia Seubert wurde mit der Durchführung des Kurses betraut und beschreibt ihre Erfahrung wie folgt:

„Bei der ersten Stunde in der SLG waren 10 Mädchen im Alter von 11-14 dabei. Ich war ganz angetan davon, wie dankbar die Mädels sich auf die Matte (jede hatte eine mitgebracht!) legten, die Augen schlossen und einfach still sein wollten. Das zog sich durch die ganze Stunde, diese innere Bereitschaft, bis selbst am Ende der Stunde beim Umziehen alle noch ganz ruhig waren.

Ich glaube, es ist eine sehr sinnvolle Sache, die Jugendlichen erfahren zu lassen, dass sie nicht immer aufgedreht sein müssen, dass es auch etwas anderes gibt und dass das dann auch wieder neue Kraft gibt.“

Ausblick:

Im Jahr 2016 sind weitere Angebote, bei Interesse auch für Jungen, geplant.

3.6 Schwerpunkt „Keine Gewalt an Frauen und Mädchen“

3.6.1 Kampagne 2014 „Gewalt kommt nicht in die Tüte“

Alljährlich am 25. November findet der von den Vereinten Nationen deklarierte „Internationale Tag zur Beseitigung jeder Form von Gewalt gegen Frauen“ statt. Anlässlich dieses Tages führen die Gleichstellungsbeauftragten in Kooperation mit dem Landesinnungsverband des Bäckereihandwerks Schleswig-Holstein, den Frauenfachberatungsstellen und Frauenhäusern die Kampagne durch.

Die Aktion in Ahrensburg fand am 26. November 2014 auf dem Ahrensburger Wochenmarkt neben dem Verkaufsstand der Braaker Mühle statt. Die Bekanntmachung des „bundesweiten Hilfetelefon“ stand im Mittelpunkt des Geschehens. Das Ahrensburger Frauennetzwerk (Frauenhaus Stormarn, BEST

e.V., Netzwerk aktiver Frauen und die Gleichstellungsbeauftragte) stand für Fragen und Informationen zur Verfügung. Unterstützt wurde die Aktion von einer Vertreterin der Polizei, Bürgerinnen sowie dem Bäckereibetrieb Braaker Mühle.



Foto: S. Schnäckel



Foto: U. Blaßl

Infostand auf dem

Wochenmarkt

⇒ Das bundesweite Hilfetelefon

Das **bundesweite Hilfetelefon startete** am 6. März 2013; es ist 24 Stunden erreichbar, die Beratung erfolgt anonym. Die telefonische Beratung ist auch auf Türkisch, Russisch, Französisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Polnisch, Serbokroatisch, Griechisch, Bulgarisch, Rumänisch, Arabisch, Persisch und Vietnamesisch möglich.

Mit dem Hilfetelefon, das insgesamt 100.000 Kontakte und 45.000 Beratungen per Telefon, Chat und E-Mail ermöglichte, konnte in den vergangenen zwei Jahren vielen Frauen geholfen werden. 2014 wurden rund 16.000 von Gewalt betroffene Frauen beraten. Insgesamt kam es zu rund 50.000 Kontakten und über 25.000 Beratungen. Wie bereits im ersten Jahr seines Bestehens fand auch 2014 fast die Hälfte aller Beratungen zu Zeiten statt, in denen andere Beratungsstellen in der Regel nicht zu erreichen sind.



3.6.2 Frauenhaus Stormarn

Das Frauenhaus Stormarn bot im Jahr 2014 Schutz und Wohnmöglichkeit für 39 Frauen und 46 Kinder. Viele weitere Anfragen mussten an andere Frauenhäuser im Land vermittelt werden. Diese Zahlen bilden nur das Hellfeld ab, also die Fälle, die bekannt geworden sind. Es ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Betroffenen deutlich höher ist, denn nur wenige rufen die Polizei zur Hilfe bzw. suchen von sich aus Unterstützung.

3.6.3 Kampagne „One Billion Rising“

Am 14. Februar 2015 waren Frauen und Männer zum dritten Mal WELTWEIT aufgerufen, öffentlich ihre Solidarität mit Frauen, die Opfer von Gewalt geworden sind, zu demonstrieren und ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben von Frauen und Mädchen zu fordern.

Die Ahrensburger Gleichstellungsbeauftragte beteiligte sich in Kooperation mit dem Frauennetzwerk ENA erstmals an der Kampagne für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Unter dem Motto „Trommeln gegen Gewalt an Frauen“ rief die Gleichstellungsbeauftragte am 14. Februar von 11:30 bis 12:30 Uhr zum Tanz auf dem Rondeel auf. Unterstützt wurde sie dabei von der Gruppe AFRO – Tanz – Kollektiv, das sind: Kirstin Spieler, Perkussion, Mohamed Sylla, Djembe, Dramane Kora, Djembe, und Stephanie Bangoura (Master in Performance Art).

Frauen und Männer waren herzlich eingeladen, dabei zu sein und ihre Solidarität zu zeigen. Das Konzept ging auf. Viele Passant/innen ließen sich informieren und zum Mittanzen animieren.

Zum Hintergrund:

ONE BILLION RISING (englisch für „Eine Milliarde erhebt sich“) ist eine weltweite Kampagne von Frauen für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Die „Milliarde“ steht für die statistische Aussage der UN, dass ein Drittel aller Frauen und Mädchen in ihrem Leben Opfer von Gewalt geworden ist.

ONE BILLION RISING wurde am 14. Februar 2013 von der New Yorker Künstlerin und Feministin Eve Ensler ins Leben gerufen. Eve Ensler wurde unter anderem bekannt durch ihr Bühnenstück „Vagina-Monologe“, in dem auch Gewalt gegen Frauen thematisiert wird. Das Theaterstück inspirierte Ensler im Jahr 1998 dazu, den Valentinstag am 14. Februar in den sogenannten V-Day, den Victory over Violence Day (Tag des Sieges über die Gewalt), umzuwidmen. Ein **Auslöser für die Kampagne „One Billion Rising“** waren die Äußerungen des US-amerikanischen Politikers der Republikanischen Partei Todd Akin über Abtreibungen, nach denen selbst Schwangerschaften, die durch Vergewaltigung entstehen, nicht beendet werden dürften. Seiner Auffassung nach kann der weibliche Körper von sich aus eine Schwangerschaft verhindern, wenn es sich tatsächlich um eine Vergewaltigung gehandelt hat. Im August 2012 antwortete Eve Ensler Herrn Todd in einem offenen Brief, dass er Millionen Frauen wahnsinnig gute Gründe gegeben habe, sich zu erheben.

4. Überörtliche Zusammenarbeit

4.1 Arbeitsgemeinschaften der Gleichstellungsbeauftragten

Organe der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten:

⇒ **Kreiskonferenz (KK)**

Die hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Stormarn haben sich zu einer Kreiskonferenz zusammengeschlossen. Die Sitzungen finden viermal jährlich in verschiedenen Orten des Kreises statt.

⇒ **Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)**

Auf Landesebene findet die Vernetzung der Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten durch die LAG statt. Fünf Sprecherinnen, deren Wahlperiode zwei Jahre dauert, vertreten die Interessen der LAG nach außen. Die Sprecherinnen halten Kontakt zum Frauenministerium, zur Landesregierung Schleswig-Holsteins, zu den Landtagsfraktionen, den landesweiten Institutionen wie dem Städtetag. In jährlich drei bis vier landesweit stattfindenden Vollversammlungen der LAG finden Austausch, Diskussion und Abstimmung über thematische Stellungnahmen der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten statt. Es werden auch landesweite Kampagnen durchgeführt und Infobroschüren veröffentlicht.

⇒ **Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG)**

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros (BAG) ist das Netzwerk der hauptamtlichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Deutschland. Die BAG wird durch Bundessprecherinnen vertreten, die die Beschlüsse der BAG auf Bundesebene gegenüber der Bundesregierung und den zuständigen Ministerien einbringen.

An der 23. Bundeskonferenz der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen, die vom 6. bis 8.09.2015 in Rostock/Warnemünde stattfand, nahm die Gleichstellungsbeauftragte teil. Das Motto lautete: Gleichstellungspolitik 3.0: Für eine bessere Zukunft! Rund 400 Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte waren bei der 23. Bundeskonferenz in Rostock-Warnemünde dabei. Bei diesem bundesweiten Netzwerktreffen wurde über die Themen Cybermobbing, Situation von Flüchtlingsfrauen, Rahmenbedingungen für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte und die gesellschaftliche Weiterentwicklung der Gleichstellungspolitik referiert und debattiert.

5. Arbeitskreise und Veranstaltungsreihen

5.1 Netzwerk „Migration und Integration Ahrensburg“

Das Netzwerk „Migration und Integration Ahrensburg“ ist der Zusammenschluss verschiedener Initiativen, Organisationen, Gruppen und engagierter Personen, die sich bereits seit Jahren für die Integration einsetzen. Zu den Zielen des Netzwerkes gehören vor allem die Förderung der Teilhabe aller ethnischen und kulturellen Gruppen an allen gesellschaftlichen Bereichen und insbesondere die Integration und Gleichstellung in Bildung und Beruf.

5.1.1 Interkultureller Herbst

Im Rahmen des Interkulturellen Herbstes führte die Gleichstellungsbeauftragte im Oktober 2015 eine Lesung mit der deutsch-türkischen Autorin Saliha Scheinhardt durch. Sie las aus ihrem aktuellen Buch: Wahnliebe. Frau Scheinhardt schildert in ihrem Roman, der autobiografische Züge trägt, sowohl die persönliche Situation der Protagonistin Dilara als auch die gesellschaftspolitischen Ereignisse in den 1970/80er Jahren in Deutschland und in der Türkei.

Es gelang der Autorin, einen tiefen Einblick in das Leben und die Gefühlswelt der Protagonistin Dilara und deren Lebensumfeld zu geben. So zog Saliha Scheinhardt die Gäste in ihren Bann. Nach der Lesung gab es noch einen regen Austausch.

Die Autorin Saliha Scheinhardt, 1950 in Konya/Türkei geboren, kam 1967 nach Deutschland. Sie arbeitete in einer Textilfabrik, später als Kellnerin. Sie absolvierte ein Lehramtsstudium, schloss dieses 1971 ab und wurde Hauptschullehrerin. Von 1978 bis 1981 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der PH Neuss, 1985 Promotion. 1987 wurde sie Stadtschreiberin von Offenbach als erste ausländische Stadtschreiberin in Deutschland. Im Jahr 1993 wurde ihr der Alfred-Müller-Felsenburg-Preis für „aufrechte Literatur“ verliehen.

5.1.2 Schwimmzeiten für Frauen

Die Schwimmzeiten für Frauen finden seit Juli 2009 einmal monatlich im Lehrschwimmbecken des Badlantic statt. Die Organisation und Finanzierung der Gebühren für die Nutzung des Lehrschwimmbeckens übernimmt die Gleichstellungsbeauftragte. Ehrenamtliche Kräfte übernehmen die Badeaufsicht und das Schwimmtraining.

Aufgrund der Nachfrage gibt es seit März ein weiteres Angebot für Flüchtlingsfrauen. Regina Linsig hat sich bereit erklärt, auch diese Gruppe ehrenamtlich zu trainieren. Als Vertreterin konnte Nicola Brackenwagen gewonnen werden.

Anmerkung: Ein Schwimmangebot für die männlichen Flüchtlinge wird mit Unterstützung von Spenden durchgeführt.

5.2 Frauentreff Gartenholz

Die Gleichstellungsbeauftragte und die Pastorin Angelika Weißmann haben den Frauentreff Gartenholz bereits 1999 ins Leben gerufen. Dieser Infoabend findet an jedem dritten Dienstag im Monat statt. Jede Veranstaltung wird von einer Fachfrau gestaltet. Geboten werden Themen zu Politik und Gesellschaft sowie zur Gesundheit. Mit bis zu 30 Besucherinnen pro Veranstaltung erfreut sich dieser Treffpunkt großer Beliebtheit.

5.3 Netzwerk „Frauen im Business“

Die Reihe „Frauen in Politik und Gesellschaft“ startete im März 2014 mit der Open-Space-Veranstaltung (s. 22. Bericht). Aus sieben Themenvorschlägen ergab sich, dass ein Angebot für Frauen in Beruf und Selbständigkeit der Favorit war. So gründete sich unter der Federführung der Gleichstellungsbeauftragten im Januar 2015 die Projektgruppe „Echt stark! Frauen im Business“.

Ziel des neuen Projektes bzw. Frauennetzwerks ist, eine Informationsplattform für Frauen in Beruf und Selbständigkeit zu bilden und die Netzwerkarbeit zu fördern. Zu diesem Zweck werden Veranstaltungen und Informationsabende durchgeführt.

Die Auftaktveranstaltung fand im Juni 2015 im Ahrensburger Marstall unter dem Motto „Geld & Karriere“ statt. An die 50 Frauen waren der Einladung des neuen Stormarner Netzwerks gefolgt. Den ersten Teil der Veranstaltung gestaltete Monica Deters. Sie fesselte die Gäste mit ihrem Vortrag „Dance with the Money“. Im zweiten Teil standen fünf erfahrene Business-Coaches für ein 10-Minuten-Coaching zur Verfügung. Für den Austausch sorgte das Projektteam. Im Gespräch konnten die Gäste die gewonnenen Erkenntnisse und Fragen mit anderen Teilnehmerinnen diskutieren.

Am 25. November 2015 folgte die 2. Veranstaltung des Netzwerks „Frauen im Business“. Das Thema lautete „Kunden gewinnen“.

6. Ausblick

- ⇒ **Kampagne „Im echten Norden – Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“**
Bei der letzten Kommunalwahl im Jahr 2013 ist die Anzahl der Mandatsträgerinnen landesweit gesunken. Um mehr Frauen für die Kommunalpolitik zu gewinnen, wird die Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten in 2016 und 2017 eine landesweite Kampagne durchführen. Geplant ist eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit mit Infoständen auf öffentlichen Plätzen sowie Vorträgen, Fortbildungen und Workshops, die an verschiedenen Orten im Land von den Gleichstellungsbeauftragten organisiert werden.
- ⇒ **20 Jahre Frauenhaus Stormarn**
Das Frauenhaus Stormarn besteht im Dezember 2016 20 Jahre. Zu diesem Jubiläum plant die Gleichstellungsbeauftragte eine Ausstellung mit dem Titel „Leben im Frauenhaus“, die im August und September im Rathaus zu sehen sein wird. Die Jubiläumsveranstaltung findet am 30. November 2016 im Kulturzentrum Marstall statt.

An dieser Stelle danke ich allen Frauen und Männern, die meine Projekte unterstützt haben. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Menschen aus den unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft. Gemeinsam werden wir an der Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter und an einer gewaltfreien Zukunft weiter arbeiten.

Gabriele Fricke

7. Anlagen: Presseberichte

Ahrensburger Markt, 31. Januar 2015

Sonnabend, 31. Januar 2015

MARKT So. 31.01.2015

Expertinnen für alle Fälle

Das Frauennetzwerk in Ahrensburg stellt das neue Halbjahresprogramm vor

„Trommeln und Tanzen gegen Gewalt“, „Leise überzeugen“ oder laut und bunt das „Internationale Frauenfest“ feiern – die Angebote der Einrichtungen und Initiativen, die sich im Expertinnen-Netzwerk Ahrensburg (ENA) zusammengeschlossen haben, bieten im ersten Halbjahr 2015 wieder eine große Vielfalt.

Ahrensburg (dv). Zusammengeführt und koordiniert wird das Expertinnen-Netzwerk seit vielen Jahren durch Gabriele Fricke in ihrer Funktion als Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ahrensburg. Sie ist es auch, die in diesem Zusammenhang für die allernächste Zeit ein völlig neues Projekt vorstellt: „One Billion Rising“ (auf deutsch: „Eine Milliarde erhebt sich“) heißt eine weltweite Kampagne von Frauen für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen. 2015 beteiligt sich auch Ahrensburg an der Aktion, und zwar am 14. Februar, 11.30 bis 12.30 Uhr, auf dem Rondeel, wenn es dort heißt: „Trommeln und Tanzen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.“

„Es ist enorm wichtig, dass weltweit dieses Zeichen gesetzt wird“, sagt Gabriele Fricke, die dazu ausdrücklich Frauen und Männer einlädt. Musikalische Unterstützung kommt von der Gruppe „Afro-Tanz-Kollektiv“.

Alles andere als laut geht am 17. Februar um 19.30 Uhr zu, wenn Autorin und „Sichtbarkeits-Coach“ Natalie Schnack im Rahmen des Frauentreffs Gartenholz (Haus der Kirche, Langeneßweg) aus ihrem Buch „Leise überzeugen“ liest und sorgsam ausgewählte Übungen anbietet, mit denen die Teilnehmerinnen behutsam und mit viel Freude an der eigenen Präsenz arbeiten können.

Ein nächster Höhepunkt des ersten Halbjahres ist das



Vertreterinnen der Initiativen im Expertinnen-Netzwerk Ahrensburg stellen – angeführt von Gabriele Fricke (ganz links), Gleichstellungsbeauftragte, und Pastorin Angelika Weißmann (ganz rechts), Sprecherin, – im Peter-Rantau-Haus das neue Halbjahresprogramm vor. Foto: D. Vollmer

„Internationale Frauenfest“, das in Ahrensburg traditionell am 7. März, dem Vortag des Weltfrauentages gefeiert wird. Das Fest findet im Peter-Rantau-Haus, Manfred-Samusch-Straße 9, statt. Auf dem Programm von 18 bis 22 Uhr stehen südamerikanische Tänze mit Patricia Zimmermann, Zumba mit Marlene Dieterich sowie Bauchtanz mit der „Turkish Bellydance Artist“ Yasmina Kayan. „Musik und Tanz als gemeinsame Sprache“, bringt Gabriele Fricke das Fest auf den Punkt.

Internationales Frauenfest am 7. März

Die Moderation des Abends, der keinen Eintritt kostet, hat Katrin Taylor-Voss vom Netzwerk Migration und Integration.

Weitere Angebote des Expertinnen-Netzwerk Ahrensburg sind unter anderem ein Infoabend zu Minijobs (11. März, 19.30 bis 21.30 Uhr, in der Volkshochschule

le), eine Veranstaltung für Paare mit Kinderwunsch („Die Anderen reden von ihrem Kind, wir von unserem Kinderwunsch“, 26. März, 19 Uhr, bei „Donum Vitae“, Schwangerschaftsberatungsstelle, Waldstraße 12) und ein Netzwerkabend für berufstätige Frauen und Unternehmerinnen (4. Juni, 17.30 Uhr, im Kulturzentrum Marstall).

Zu den laufenden Angeboten gehört die Internationale Frauengruppe Ahrensburg (zur Zeit 32 Teilnehmerinnen aus verschiedenen Kontinenten, die am 1. Donnerstag im Monat, 11 bis 13 Uhr, im Restaurant Schweinske am Ahrensburger Bahnhof zusammenkommen) und das Internationale Frauencafé. Das ist eine Kreativgruppe, die jeweils am letzten Donnerstag im Monat, 10 bis 12 Uhr, in den Räumen des Kinderhauses Blauer Elefant, Hörnurnweg 2, zusammentrifft (ohne Anmeldung). Eine Übersicht über nahezu alle Veranstaltungen bietet die Website der

Gleichstellungsbeauftragten www.gleichstellung-ahrensburg.de. Dort finden sich auch Aktualisierungen und Ergänzungen der Angebote.



Die Gleichstellungsbeauftragte, Gabriele Fricke, hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die Aktion „One Billion Rising“ am 14. Februar auch in Ahrensburg stattfindet. Foto: dv

Ahrensburg24, 14. Februar 2015

“One billion rising”: Happening auf dem Rondeel für die Kraft der Frauen

Ahrensburg24 Veröffentlicht am: 14. Februar 2015 Ahrensburg (ve). “Steht auf gegen die Gewalt gegen Frauen, wir müssen uns wehren”, ruft Stephanie Bangoura in die Menge. Sie steht mitten auf dem Rondeel und lädt zu afrikanischem Tanz ein. Mit ihr sind die afrikanischen Trommler Mohamend Sylla und Dramane sowie die deutsche Trommlerin Kirsten Spieler eifrig dabei, die Passanten zum Tanzen zu animieren. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ahrensburg Gabriele Fricke, setzt mit dieser Aktion ein Zeichen gegen Gewalt. n.



Die größten Fehler der Bewerber

... und wie sie sich vermeiden lassen: In Ahrensburg geben Expertinnen Tipps für den erfolgreichen Start in den Beruf

ANJA PRIES

AHRENSBURG :: Die meisten Erwachsenen sind schon einmal in der Situation gewesen, sich um einen Arbeitsplatz zu bewerben. Sie wissen, dass auf dem Weg zum Traumjob kleine und größere Stolpersteine liegen können. Doch wie lassen sich die geschickt umgehen? Darum geht es in einer sechsteiligen Seminarreihe der Volkshochschule Ahrensburg. Fünf Frauen und ein Mann geben den Teilnehmern Tipps für den perfekten Start oder Wiedereinstieg ins Berufsleben. Denn die Referenten kennen die Fehler:

Die private E-Mail-Adresse hinterlässt keinen guten Eindruck

„pummeln89“ oder „sexyhix76“ sind nicht gerade die allerbesten E-Mail-Adressen, um eine seriöse Bewerbung online zu verschicken. „Doch solch ein Fehler ist typisch und passiert leider immer wieder“, sagt Inke Stäcker, Projektassistentin in der Beratungsstelle Frau und Beruf Schleswig-Holstein. Viele Bewerber arbeiteten nur mit einer E-Mail-Adresse, die sie vielleicht seit Jahren haben. Das wirkt nicht immer besonders seriös und professionell. Der Empfang einer E-Mail mit solch einer Adresse kann die Personalabteilung schnell abschrecken.

Stäcker: „Man sollte lieber den eigenen Namen in der E-Mail-Adresse verwenden, keine Fantasienamen oder Abkürzungen.“ Bei einer Onlinebewerbung sei die Adresse der erste Eindruck – und der sei bekanntlich entscheidend.

Das Datenvolumen ist zu groß, die E-Mail kann nicht ankommen

Anschriften, Lebenslauf, Zeugnisse, Arbeitsnachweise und am

besten noch Zertifikate. Bewerber verschicken allerlei, schließlich soll der zukünftige Arbeitgeber sehen, was sie alles können. Aber genau da lauert der nächste Fehler, den Onlinebewerber machen können.

„Das Datenvolumen darf drei Megabyte nicht überschreiten, da es sonst das Postfach des Empfängers blockieren könnte“, sagt Inke Stäcker. Kein Mitarbeiter aus der Personalabteilung möchte ein überfülltes Postfach. Ihr Rat: „Lieber etwas weniger, dafür aussagekräftiger. Bewerber können beim persönlichen Gespräch überzeugen.“

Zu viel Make-up, zu viel Absatz, zu wenig Rock

Die Schuhe sind zu hoch, der Rock zu kurz und das Make-up zu stark. Alles Dinge, die eine Frau beim Vorstellungsgespräch falsch machen kann. „Wichtig ist, dass die Bewerberin nicht zu viel aufträgt. Ein dezentes Make-up, etwas Pflege und ein seriöses Outfit sind schon ein großer Pluspunkt“, sagt Mir-



Astrid Rottmann (l.) und Gabriele Fricke präsentieren mit den Referentinnen Astrid Korth, Inke Stäcker, Mirjam Liebich die Seminarreihe Foto: Anja Pries

Die Lieblingskrawatte passt nicht zum Hemd

Es ist nicht so, dass die Wahl der Kleidung nur für Frauen eine Herausforderung darstellt. Auch Männer können da ganz schön viel falsch machen. Beispiel Krawatte: Sie könnte nicht zum Hemd passen. Unangemessen seien Comimotive, sagt Mirjam Liebich. „In meinem VHS-Kursus im vergangenen Jahr war ein männlicher Teilnehmer. Ich habe ihm geholfen, die richtige Krawattenfarbe auszuwählen. Er hat es auch gemerkt, von so vielen Frauen ein Feedback zu erhalten.“

Der Bewerber übt zu viel Selbstkritik

Wer zum Bewerbungsgespräch eingeladen wird, hat zwar einige Hürden genommen, die größte aber noch vor sich. Für manchen deutet sich schon vor dem Termin an, dass es ein Problem geben könnte: Er oder sie ist viel zu spät dran. Die Mitarbeiter von der Personalabteilung sitzen schon im Konferenzraum und warten ungeduldig. Was ist in so einer Situation zu tun?

„Wir machen alle Fehler, und wir sind nicht perfekt. Warum es also versuchen? Es zeugt von Größe, wenn man einige seiner Schwächen zeigt“, meint Astrid Korth, Stimmtrainerin aus Ahrensburg. „In solch einem Moment muss man ehrlich und offen sein. Das kann die Stimmung auflockern“, sagt auch Gabriele Fricke, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ahrensburg.

Zu seinen Fehlern und Charaktereigenschaften solle man stehen, das mache authentisch. „Man muss ab und zu auch Dinge tun, die einen beruhigen, etwa die Hände in die Tasche stecken“, rät Astrid Korth. Nur so könne sich echtes Selbstbewusstsein entwickeln.

Sechs Termine auf dem Weg zum beruflichen Erfolg

„Erfolgreich neu orientieren! – So geht’s“: Unter diesem Motto bietet die Volkshochschule Ahrensburg sechs Trainings an.

Der starke Auftritt mit Ina Köster: 7. Februar, 10 bis 16 Uhr, 30 Euro, Anmeldung bis 28. Januar.

Achtsam mit mir selbst umgehen mit Anke Pat-

zak: 21. Februar, 10 bis 16 Uhr, 30 Euro, Anmeldung bis 11. Februar.

Perfektes Selbstmanagement mit Volkmar Suhr: 3. März, 10 bis 16 Uhr, 30 Euro, Anmeldung bis 25. Februar.

Mit Humor zum Erfolg mit Astrid Korth: 21. März, 10 bis 16 Uhr, 30 Euro, Anmeldung bis 11. März.

Online bewerben mit Inke Stäcker: 25. März, 18 bis 21 Uhr, 15 Euro, Anmeldungen bis 17. März.

Kompetenz optisch zeigen mit Mirjam Liebich: 25. April, 10 bis 16 Uhr, 30 Euro, Anmeldung bis 15. April.

Anmeldungen sind unter Telefon 04102/80 02-11 möglich. (hpa)

Internationales Frauenfest „für alle ein voller Erfolg“

150 Teilnehmerinnen im Ahrensburger Peter-Rantau-Haus / Gleichstellungsbeauftragte kündigt Wiederholung an

Ahrensburg (am/dv). Das Internationale Frauenfest, das am Vorabend des Internationalen Frauentages stattfand, war nach Aussage der Organisatorinnen ein großer Erfolg. Mehr als 150 Frauen aus aller Welt bevölkerten das Peter-Rantau-Haus. Die Veranstalterinnen – die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ahrensburg, die Internationale Frauengruppe Ahrensburg und das Internationale Frauencafé – hatten im Vorfeld darauf hingewiesen, dass das internationale Frauenfest traditionell eine Veranstaltung von Frauen für Frauen ist. „Nur so können auch Frauen aus anderen Kulturkreisen dabei sein, sich frei bewegen und auf der Bühne tanzen“, so Gabriele Fricke, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ahrensburg.

Da die Besucherinnen sicher sein konnten, dass bei dieser Veranstaltung ausschließlich Frauen anwesend sein würden, kamen Frauen aus vielen Ländern zu „ihrem Fest“ ins Rantau-Haus. Der große Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Um 18.30 Uhr begrüßte die Moderatorin Katrin Taylor-



Die guten Geister am Büffet: Sevim Lehnert (li.) und Gülenay Ören.

Foto: G. Fricke/hfr

Voss die Gäste und eröffnete das Bühnenprogramm mit Musik und traditionellen Tänzen aus Südamerika. Patricia Zimmermann, ihre Schwester Alexandra, die Freundin Alicia und deren Tochter Lia zeigten Tänze aus ihrem Heimatland Ecuador.

Auch in diesem Jahrgabes Zumba mit Marlene Dietrich. Mit großer Begeisterung stürmten Frauen auf die Bühne und machten ausgelassen mit. Die Mitorganisatorin Sevim Lehnert, die das Schwimmangebot für Frauen begleitet und das Internationale Frauencafé im Kinderhaus Blauer Elefant leitet, hatte Frauen aus dem Kosovo, Mazedonien, Indien, und der Türkei ermuntert dabei zu sein.

Einige dieser Frauen, zum Beispiel die Inderinnen, brachten Musik und Tänze aus ihrer Heimat mit. Frauen aus Georgien, Bulgarien und dem Iran hatten ebenfalls ihre Musik dabei. Ganz schnell wurde so aus dem Vortanzen ein Mittanzen.

Christiane Westphal, Mitglied im Freundeskreis Flüchtlinge, die auch den Dialog in Deutsch betreut,

kam mit Frauen aus Afghanistan, Iran, Irak, Syrien, Marokko und weiteren Nationen. „Gerade für die Flüchtlingsfrauen, die ein schlimmes Schicksal hinter und eine ungewissen Zukunft vor sich haben, war der Abend befreiend“ so Westphal.

Der absolute Höhepunkt für diese Frauen war der Auftritt von Yasmina, der Ballettänzerin aus Hamburg. Als Yasmina etwas verspätet die Bühne betrat, waren die Frauen nicht mehr zu halten. Yasmina zog sie in ihren Bann und später auch auf die Bühne. So endete der Abend mit einer ausgelassenen Stimmung.

„Ich freue mich, dass Frauen aus aller Frauen Ländern und Kulturkreisen am Internationalen Frauenfest teilgenommen und so einen Beitrag zur Völkerverständigung geleistet haben. Diese Vielfalt, die große Freude und Lebendigkeit, die von den Frauen ausging, haben mich sehr beeindruckt. Im kommenden Jahr wird es auf jeden Falls wieder ein Frauenfest geben“, verspricht die Gleichstellungsbeauftragte Gabriele Fricke.

MART 14.03.2015

Ahrensburger MARKT vom 24.06.2015

„Frauen im Business“ starten

Neues Stormarner Netzwerk



Natalie Schnack (rechts) im Gespräch mit einer Teilnehmerin von „Geld und Karriere“.

Foto: C. Hansen/hfr

Für die erste Veranstaltung unter dem Motto „Geld & Karriere“ holte sich das Netzwerk „Frauen im Business“ gleich fünf erfahrene Business-Coaches „mit ins Boot“. An die 50 Frauen waren der Einladung des neuen Stormarner Netzwerkes gefolgt und nahmen an der Auftaktveranstaltung im Marstall Ahrensburg teil.

Ahrensburg (fpo). Nach einer kurzen Begrüßungsrede durch Natalie Schnack, Mitgründerin des Netzwerkes, fesselte die bekannte Trainerin, Coach und Buchautorin Monica Deters aus Bargteheide die Gäste mit ihrem Vortrag „Dance with the Money“. Im nachfolgenden Speedcoaching mit den Business-Coaches kamen die Teilnehmerinnen jeweils in den Genuss eines zehnmintütigen Coachings zu ihren individuellen Fragen. An Thementischen konnten die gewonnenen Erkenntnisse und Fragen aus dem Themenbereich „Geld & Karriere“ mit

anderen Teilnehmerinnen diskutiert werden.

Gleichzeitig war mit den Thementischen die Gelegenheit geschaffen, schnell neue Kontakte zu knüpfen und ins Gespräch zu kommen. Ein Idee, die gut bei den Anwesenden ankam. „Das war so ein toller Abend“, postete Teilnehmerin Sabine Dinkel auf der Facebook-Seite des Netzwerkes. „Ihr habt echt den Marstall gerockt! Bitte macht weiter, ich bin auf jeden Fall wieder dabei!“ Mit dieser stand die Hamburgerin nicht allein. „Mich haben nach der Veranstaltung unzählige Rückmeldungen erreicht, in denen sich die Teilnehmerinnen noch einmal begeistert bedanken und die bei unserer nächsten Veranstaltung unbedingt dabei sein wollen“, freute sich Natalie Schnack, die das Projekt leitete, und hinzufügte „Das zeigt uns, dass wir mit unserem Angebot den richtigen Nerv getroffen haben. Die ganze Arbeit und das Engagement haben sich gelohnt.“

Kooperationspartnerinnen waren die Gleichstellungsbeauftragte, Gabriele Fricke, und die Wirtschaftsförderin Christiane Link. „Die persönliche Begrüßung der Gäste durch das Netzwerk und der Vortrag von Monica Deters gaben der Veranstaltung den richtigen Kick“, äußerte sich Gabriele Fricke. „Dass die Gäste offen für Neues waren, sich inspirieren ließen und aktiv an der Veranstaltung teilnahmen hat, mich stark beeindruckt. Ich freue mich auf eine Fortsetzung.“ Das Netzwerk „Frauen im Business“ gründeten acht Frauen aus Ahrensburg und Umgebung: Cornelia Hansen, Bettina Köhler, Astrid Korth, Heike Löwensen, Frauke Pöhlken, Natalie Schnack, Marlies Smits und Mira Wallraven. „Wir wollen Raum für lebendige, erfolgreiche und bewegende Business-Kommunikation auf gleicher Augenhöhe schaffen“, so Mira Wallraven. Mehr Informationen: www.frauenimbusiness.de.



Werben für den Infotag: Sylvia Freund von der Arbeitsagentur, Irene Schumann (Jobcenter Stormarn) die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ahrensburg Gabriele Fricke, Gisela Euscher (VHS Ahrensburg), Gaby Ebbersmeyer (WAK) und Birgit Harring-Boysen von Frau & Beruf. ST

AHRENSBURG Am Donnerstag, 10. September, findet der jährliche Informationstag „Perspektive Beruf“ im Obergeschoss des Peter-Rantzaus-Hauses in der Manfred-Samusch-Straße 9 statt. Die Veranstaltung von 9.30 bis 12.30 Uhr richtet sich an Frauen und Männer, die beruflich wieder einsteigen wollen oder eine Selbstständigkeit planen.

Bei einer beruflichen Neuorientierung entstehen viele Fragen. Anforderungen sind noch unklar, Fördermöglichkeiten unbekannt und Wege in die Selbstständigkeit zahlreich. Die Antworten kennen oft nur Fachleute. Auf dem Infotag „Perspektive Beruf“ stehen den Besuchern Experten aus unterschiedlichen

Institutionen für alle Fragen zum beruflichen Neuanfang zur Verfügung.

Während der gesamten Veranstaltung gibt es an Informationstischen für alle Besucher die Möglichkeit zu einer persönlichen Beratung durch Mitarbeiterinnen der beteiligten Organisationen: Arbeitsagentur Bad Oldesloe, Deutsche Rentenversicherung Nord, Frau & Beruf Stormarn, Jobcenter Stormarn, Volkshochschule Ahrensburg, Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein.

Parallel hierzu stellen Sylvia Freund, Beauftragte für Chancengleichheit der Agentur für Arbeit Bad Oldesloe, und Birgit Harring-Boysen (Frau & Beruf Stormarn) von 10 bis 10.30 Uhr in

einem Vortrag Angebote und Fördermöglichkeiten zum beruflichen Wiedereinstieg vor. Im Anschluss findet von 11.30 bis 12.30 Uhr der Workshop „Let's go! Frauen in Bewegung – so gelingt die Rückkehr in den Beruf“ statt, den die Beraterin Anke Patzaks leitet. Der Infotag und die Beratung vor Ort sind kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen erhalten Interessierte im Büro der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Ahrensburg, Gabriele Fricke, (04102) 77-193.

Ahrensburger MARKT, Foto von der Aktion am 25.11.2015

Kampagne „Gewalt kommt nicht in die Tüte“, Infostand auf dem Rondeel



v. l. Michael Sarach, (Bürgermeister) Gudrun Wramp (1. Vorsitzende BEST), Gabriele Fricke (Gleichstellungsbeauftragte), Sevim Lehnert (Frauencafé am Vormittag), Claudia Rattmann, Solveig Hussain (MA Frauenhaus Stormarn) Patricia Zimmermann, Maria Pohl (Internationale Frauengruppe), Evelyn Böttger (BEST), Viola Peters (Polizei Ahrensburg)

Stormarner Tageblatt vom 26.11.2015

Lieber Brötchen, als Backpfeifen

AHRENSBURG Die Zahl sollte nachdenklich stimmen: Von Januar bis Oktober gab es im Kreis Stormarn 107 registrierte Fälle von häuslicher Gewalt gegen Frauen – so die Statistik der Polizeidirektion Ratzeburg. Die tat-

sächliche Zahl dürfte höher liegen. Am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen machten Gabriele Fricke (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ahrensburg, die Kriminalpolizei, das Frauennetzwerk ENA, die Bera-

tungsstelle BEST und das Frauenhaus Stormarn mit ihrer Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ auf dieses Thema aufmerksam. Verteilt wurden Brötchentüten mit dem Aufdruck des Mottos. Unterstützt wird die Aktion vom Landesinnungsverband des Bäckereihandwerks Schleswig-Holstein, zahlreiche Bäckereien hatten die Brötchen zur Verfügung gestellt. *mr*



Mit Brötchentüten machen sie in Ahrensburg auf das Thema „Gewalt gegen Frauen“ aufmerksam.

MR

>Frauen, die Hilfe benötigen, können sich wenden an das Hilfe Telefon 08000 116 016, das Frauenhaus Stormarn, (04102) 81709, die Beratungsstelle für Frauen und Mädchen Ahrensburg, (04102) 821111 oder an jede Polizeidienststelle wenden. **>Information** gibt es auch unter frauenberatung@best-ahrensburg.de oder www.Hilfetelefon.de.